

# Viele spannende Ideen <sup>HC</sup> <sub>30.10.21</sub> für die Messeachse

Kernstück ist der Umbau des Bahnhofs / Im Gespräch sind eine Veloroute zum Einfelder See und eine Zugverbindung zu den Holstenhallen

Gunda Meyer

**M**it dem Zug zu den Holstenhallen oder mit dem Fahrrad vom Bahnhof bis zum Einfelder See? Noch sind das Visionen, aber in der Planung rund um das Areal Messeachse sind diese als Ideen eingeflossen. Stadtplaner Bernd Heilmann und der beauftragte Sanierungsträger Dr. Jesko Mühlenberend stellten dem Stadtteilbeirat Stadtmitte erste Entwürfe vor.

„Ziel ist es, den Bereich vom Bahnhof entlang der Rendsburger Straße bis zu den Holstenhallen zu entwickeln“, so Mühlenberend. Geplant ist unter anderem, den Konrad-Adenauer-Platz so umzugestalten, dass die-

ser mehr Aufenthaltsqualität bietet. Die Verkehrssituation rund um den Bahnhof soll verbessert und die Belange von Fußgängern und Radfahrern gestärkt werden.

Auch der Messebereich soll gestärkt werden. „Es könnte vielleicht sogar einen Messebahnhof geben. Wir haben mit der Deutschen Bahn schon Gespräche geführt, wie man mit dem Zug zum Messengelände kommen könnte“, so Heilmann. Zudem soll der Bereich des Kulturlokschuppens aufgewertet werden. „Hier soll ein Kulturort entstehen, der die Eisenbahnstadt Neumünster in den Fokus rückt“, so Heilmann.

Der Verkehr soll außerdem so geleitet werden, dass die Holstenhallen besser umfahren werden können.

Auch eine Velo-Route vom Bahnhof gen Norden bis zum Einfelder See mit einem Tunnel unter den Bahngleisen sei angedacht. „Damit könnten mehr Bürger motiviert werden, auf das Fahrrad umzusteigen“, so Heilmann.

Kernstück der Planung ist aber die Umgestaltung des Bahnhofsbereichs. Der Zob soll auf die andere Seite des Bahnhofs an die Friedrichstraße verlegt werden, dafür soll der Fußgängertunnel des Haupteingangs zur Friedrichstraße durchbrochen werden. Der Bereich vom Bahnhof zur Rendsburger Straße soll Sanierungsgebiet werden. Die Bahn habe laut Mühlenberend angekündigt, bis 2030 den Bahnhof umzugestalten.

Auf der Seite des Konrad-

Adenauer-Platzes sollen Taxis halten und „Kiss-and-Ride“-Parkmöglichkeiten (Kurzhalt zum Aussteigen) geschaffen werden. Die Kosten für das Sanierungsprogramm werden auf rund 33 Millionen Euro veranschlagt. Als nächstes soll die Ratsversammlung beschließen, dass der Bereich Bahnhof bis Rendsburger Straße als Sanierungsgebiet festgelegt werden soll.

Anwesende Anwohner kritisierten, dass sie mit ihren Grundstücken und Häusern nicht mehr frei walten könnten. Denn im Grundbuch wird vermerkt, dass das Grundstück in einem Sanierungsgebiet liegt. Das heißt, Maßnahmen, die den Plänen der Stadt entgegen stehen, können abgelehnt werden.